

gel bei Südstücken ungefähr ein und einhalbmal so breit wie bei Nordstücken und zweitens haben die Südstücke das Glasfeld des Vdfls grösser, es erreicht mit seiner hinteren Spitze am Analwinkel des Vdfls nahezu den Flügelrand und hat nur schmale, schwarze Umsäumung, während es bei Nordstücken kleiner und breit schwarz gesäumt erscheint. Eine Benennung lehne ich jedoch bei dieser, durch den ganzen malaischen Archipel ungewein konstanten Art unbedingt ab. Celebesstücke sind ausserdem durch ihre Grösse, die stark konvexe Kosta und die sehr langen Schwänze gut kenntlich. Im Seitz findet sich ein gutes und deutliches Bild der Nordform.

16. April 1914, in der Strasse von Malakka.

## Neue Taenaris - Rassen.

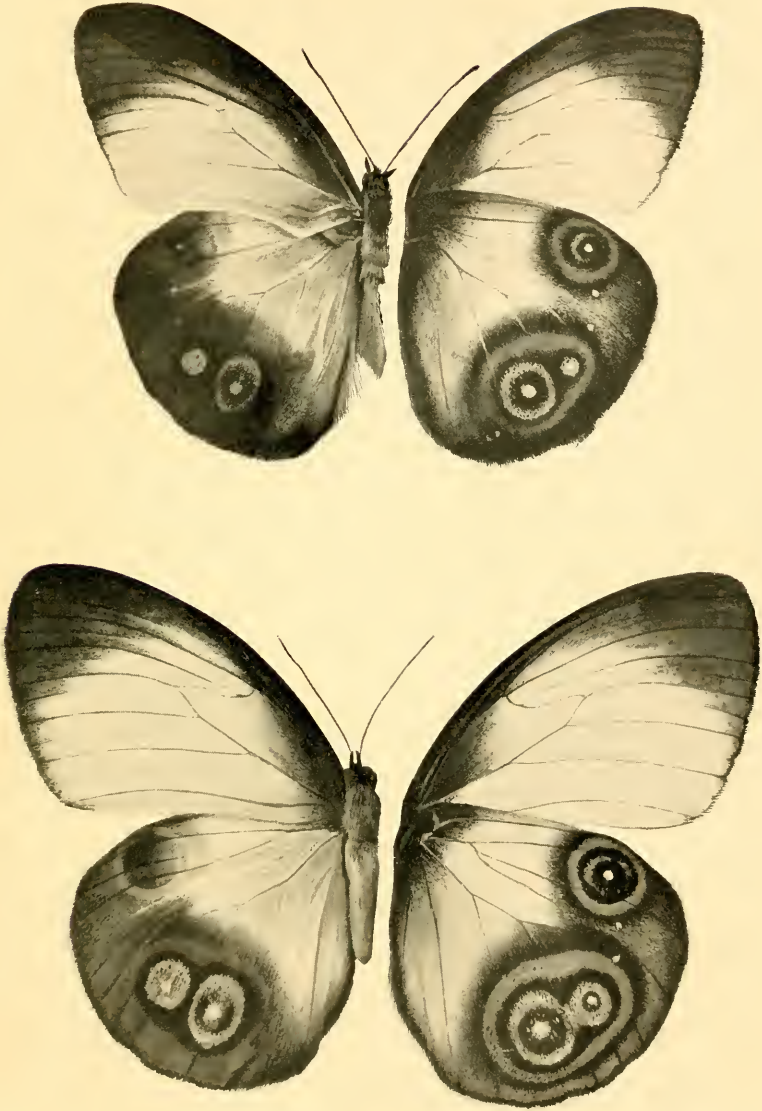
Von H. Fruhstorfer.

(Mit Tafel I.)

**Taenaris dimona anna** subsp. nova. ♀ am nächsten *T. dimona zaitha* Frhst., vom Eilandenfluss von S. O. Holl. Neu-Guinea, aber erheblich grösser und oberseits von rein weisser Grundfarbe, also nicht gelblich überflogen wie alle bisher bekannten *dimona*-Formen, nur auf den Htflgl. macht sich ein auffallend heller, nahezu rein gelber, aber sehr schwacher Anflug in der Zelle und zwischen der mittleren und hinteren Mediana bemerklich. Die schwarze Umrahmung beider Flügel ungewöhnlich breit, ohne braune Nuance und sehr grosse blaue, deutlich schwarz geringelte Augenflecke umschliessend.

Unterseite charakterisiert durch das rein weisse Mittelfeld der Vdflgl. Die blauen Ozellen der Htflgl. ungewöhnlich gross und durch eine komplette, im Analwinkel nicht unterbrochene ockerfarbene Peripherie der *offaka* Frhst. von Waigeu genähert, während bei *zaitha* der proximale Teil der fahler ockergelben Peripherie zwischen der hinteren Mediana und der Submediana schwarz überdeckt ist.

♀ oberseits heller gelb überhaucht als das ♀ von *dimona dinora* Gr. Sm. Der subbasale gelbe Anflug der Unterseite aber ausgedehnter als bei *dinora*, mehr an jenen von *sorong*a Frhst. gemahnend.



*Tenaris dimona anna* Fruhst. Mann, Weib.

*T. anna* kann als die ansehnlichste bisher bekannte *dimona*-Rasse aufgefasst werden.

Patria: Arfak-Gebirge, Holl. N. W. Neu-Guinea.

Die Benennung ist erfolgt zu Ehren der anmutigen und kunst-sinnigen Gemahlin des Herrn Major Biedermann in Winterthur, dem ich die prächtigen und naturgetreuen Abbildungen verdanke, die auf Tafel I, in schwarz wiedergegeben sind und zwar stellt die obere Figur links die Ober-, rechts die Unterseite des Männchens, die untere Figur desgl. die des Weibchens dar.

**Taenaris dimona thaëma** subspec. nova. Eine Serie von *dimona* ♀♀, welche mir neuerdings aus Finschhafen zuzuging, differiert ganz auffallend von *dimona areia* Frhst. aus der Astrolabebai, durch das rein weisse Basalfeld der Oberseite der Htflgl.

Die Zeichnungsverteilung der Vdflgl erinnert an *dimona anna*, nur ist die Zelle nicht so schön weiss, sondern bei einigen Individuen fast ganz bräunlich, bei andern schwärzlich überdeckt. Die blauen Augen der Htflgl fast so gross wie bei *anna*, jedoch wie bei *areia* hellblau, mit rein weissem Kern, oder fast so dunkelblau wie bei *anna*, in beiden Fällen aber ohne die schwarze Pupille, welche wir nur bei *anna*, *offaka* und *sophaineta* Frhst. von der Yule-Insel vorfinden. Die Unterseite unterscheidet sich von *areia* gleichfalls durch das Vorherrschen der weissen Grundfarbe.

Patria: Finschhafen 4 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

**Taenaris myops errhiphoria** subspec. nova. Die ♂♂ dieser ausgezeichneten Inselrasse erinnern in der Zeichnungsanlage an *myops kirschi* Stdgr., von Britisch Neu-Guinea, wie sie mir aus Port Moresby, woher die Namenstypen stammt und vom Kamusifluss in Anzahl vorliegen. *T. errhiphoria* differiert aber von *kirschi* durch das ausgedehntere kreidigweisse Praeapikalfeld der Vdflgl, welches nur einen ganz schmalen, weisslich-grauen Apikalsaum freilässt. Auch die Zelle wird von dem weisslichen Feld im vorderen Drittel okkupiert. Auf den Htflgl tritt in der Regel der schiefergraue Distalsaum vielmehr als bei *myops kirschi* und bei *myops verbeeki*, von der Milnebai, zurück.

Die Ozellen der Unterseite schlagen äusserst kräftig durch, so dass Augenflecken entstehen, wie sie als Seltenheit bei *myops mailua* Sm. gelegentlich auftreten. Das weissliche Basalfeld der Htflgl ist ungefähr wie bei *verbeeki* gelblich überhaucht.

Die Unterseite ist von allen verwandten Formen noch weitgehender differenziert. Das weisse Feld der Vdflgl erstreckt

sich horizontal über die ganze vordere Flügelhälfte und ist nicht schräg wie bei den übrigen verwandten Rassen gestellt. Der Distalsaum der Htflgl fehlt bei einem Exemplar und ist bei einem zweiten nur rudimentär vorhanden. Der gelbe Anflug in der Basalzone etwa wie bei *verbeeki*, doch heller. Ozellen nicht ganz so gross wie bei *verbeeki*, aber ansehnlicher als bei *kirschi*. Die Analzelle nur schwach schwärzlich umringelt.

Patria: Yule Island 2 ♂♂ Coll. Fruhstorfer.

**Taenaris myops errhephoria** subspec. nova. ♂ oberseits am nächsten *kirschi*, doch mit viel schmalerem, weissem, halbbogenförmig angelegtem Praeapikalfeld. Letzteres ist viel schärfer abgegrenzt als bei *kirschi* und *errhiphoria*, so dass ein ausgedehnterer, braungrauer Apikalsaum bestehen bleibt. Htflgl ebenso ausgedehnt fahl ockergelb überhaucht wie bei *verbeeki*.

Unterseite: Das weisse Gebiet der Vdflgl vertikal und nicht schräg verlaufend. Ringsum von dem blassbraunen Distalsaum umgrenzt. Htflgl etwa wie bei *kirschi*, die Ozellen aber etwas grösser mit ansehnlicherem, hell ockergelben Vorhof als bei *kirschi*. Das Basalgebiet der Htflgl ausgedehnter, aber fahler rotgelb überdeckt, als bei *verbeeki*.

Patria: Deutsch Neu-Guinea, Finschhafen.

## Rhopalocera der Chotan-Ausbeute 1914.

Von Otto Bang-Haas, Blasewitz.

### I.

Bereits im Jahre 1913 rüsteten wir eine Expedition aus, um am Nordabhange des Karakorum, in den Gebirgen südlich der Stadt Chotan (Chinesische Tatarei), sammeln zu lassen; leider kam diese nicht weiter als bis zur Stadt Aksu. Auf der schwierigen Reise über die hohen, schneebedeckten Pässe des Thianschan verloren die fünf Sammler allein fünf Pferde, von denen vier mitsamt den Lasten abgestürzt waren.

Infolge Schwierigkeiten mit den chinesischen Behörden, wegen der Pässe, mussten die Sammler 55 Tage in Aksu bleiben, so dass es in diesem Jahre nicht mehr möglich war, zur rechten Zeit an die Sammelplätze zu gelangen, da die Reise von Aksu über Yarkend nach Chotan ungefähr einen Monat dauert.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Taenaris-Rassen. 90-92](#)